Vom Politiker zum Demonstranten

„Die Schwierigkeiten müssen überwunden werden“: Darum kämpft Kurt Böge für den Markttreff in Heidgraben

Klaus Plath

Kurt Böge war in Heidgraben Ratsherr der SPD. Auch die Entstehung des Markttreffs hat er politisch begleitet. Ehrensache war daher für ihn, am Montagabend an der Demonstration für den Weiterbetrieb des Markttreffs teilzunehmen (wir berichteten).

Dass er fror, sah man dem Senior an, der schon seit 18 Uhr am Markttreff stand, um Flagge zu zeigen. Flagge für ein Kontinuum in seiner Heimatgemeinde. Heidgraben, sagt Böge, habe mit dem Markttreff so viel Gutes erfahren. Er kennt auch andere Zeiten: „20 Jahre haben wir nichts gehabt“, sagt er im Gespräch mit unserer Zeitung.

Es habe einmal einen kleinen Lebensmittelladen im Bereich der Schule gegeben und einen Milchmann, der mit seinem Auto regelmäßig in Heidgraben vorgefahren sei. Beide aber hätten sich aus Altersgründen zurückgezogen, und da seien „wir blank gewesen“, sagt Böge. Ohne Versorger dazustehen, der kurze Wege ermöglicht, das wollte er insbesondere der älteren Generation nicht mehr zumuten. Die finanziellen Schwierigkeiten, die es jetzt offensichtlich beim Markttreff gebe, müssten im Interesse des Dorfs überwunden werden, fordert Böge. Die letzte Hoffnung sei jetzt die Demonstration, der er sich ganz bewusst habe anschließen wollen. Später wollte er auch hinein ins Gemeindezentrum zur Sitzung der Gemeindevertretung.

Für den Sozialdemokraten Kurt Böge, der an der Seite des damaligen Bürgermeisters Udo Tesch für den Markttreff in Heidgraben gekämpft hatte, war es Ehrensache, an der Demonstration für den Erhalt des Dorfmittelpunkts teilzunehmen. Fotos: Klaus Plath

Die Bäckerei und die DHL-Annahmestelle im Markttreff: Beides schließt ebenfalls, wenn im Laden die Lichter ausgehen.

Von den Mandatsträgern, quasi seinen Nachfolgern, wünschte er sich eine Entscheidung „in unserem Sinne. Wir sind die ältere Generation in Heidgraben und haben dafür gesorgt, dass dieser Markt gebaut wurde. Dafür sind wir, als wir noch politisch tätig gewesen, in ganz Schleswig-Holstein herumgereist und haben uns Märkte angeschaut.“

Den Markttreff zu beleben, sei gar nicht so einfach gewesen, „weil wir dicht neben Uetersen und Tornesch und auch nicht weit weg von Elmshorn angesiedelt sind“. Böge spricht dabei ungesagt auch das Problem an, dass sich Menschen nach dem Aus eines Versorgers rasch nach Alternativen umschauen würden und dann dabei blieben, auch wenn es gelänge, den alten Zustand wieder herzurichten. Der Markttreff sei ideal dafür, sich gegebenenfalls neuen Bedarfen anzupassen, findet Böge. Hinsichtlich einer Erweiterungsmöglichkeit etwa sei vieles möglich, sagt er und spricht dabei das große Marktlager an.

> *„Wir sind die ältere Generation in Heidgraben und haben dafür gesorgt, dass dieser Markt gebaut wurde.“*
>
> **Kurt Böge (SPD)**
> Mitinitiator des Markttreffs

„Uns erstaunt, dass jetzt plötzlich Schluss sein soll. Wir sind in der Regel Genossen, also Anteilseigner. Auch deshalb sind wir daran interessiert, dass der Markt erhalten bleibt“, sagte Böge noch schnell, bevor es bei Eis und Schnee losging Richtung Gemeindezentrum.